

# Auslandssemester an der Université de Savoie in Chambéry

## Erfahrungsbericht

Monika Müller (WS 2010 / 2011)

Im Februar 2010 habe ich von der WiWi-Fakultät die Zusage für einen ERASMUS-Platz an der Université de Savoie in Chambéry, Frankreich bekommen. Chambéry liegt in der Region Rhône-Alpes, circa 100 Kilometer östlich von Lyon. Die 60.000 einwohnerstarke Kleinstadt liegt am Fuße der Alpen und ist somit von einer beeindruckenden Berglandschaft umgeben.

Mit Zusendung des Informationspaketes erhielt ich ebenfalls eine Liste verfügbarer Wohnheime. Wenn man sich rechtzeitig für einen Platz anmeldet und die Kaution überweist, hat man sehr gute Chancen auf den Erhalt eines Wohnheimplatzes. Meine Unterkunft war das in Zentrumsnähe gelegene „Foyer étudiant des Alpes“, welches ich durchaus weiterempfehlen kann. Jeder Student hat hier ein 12 m<sup>2</sup> Zimmer inklusive eigenem Kühlschrank und einem kleinen Badezimmer mit Toilette, Waschbecken und Dusche. Die Zimmer sind sehr praktisch und effizient ein gerichtet, besonders toll ist der breite Schreibtisch direkt am Fenster. Nicht jedes Zimmer verfügt über eine Bettdecke, darüber solltet ihr euch am besten vorher informieren oder wenn möglich selbst eine mitbringen. Die Küche auf dem Gang teilen sich alle 21 Studenten einer Etage. Die Möglichkeiten sind zwar auf 4 Kochplatten, eine Mikrowelle und ein paar Sitzgelegenheiten beschränkt, doch durchaus ausreichend. Abends dienen die Küchen als Treffpunkt, dies leider nur bis 23 Uhr, da sie über Nacht vom Hauswächter abgeschlossen werden. Ein weiteres Wohnheim ist das „Buisson Rond“. Hier sind zwar die Zimmer mit Abstand nicht so schön, sind aber größer und verfügen über eine eigene kleine Kochecke. Als Ausgleich für die fehlenden Gemeinschaftsküchen werden regelmäßig Abendprogramme wie Pizza backen, Bowling oder Spielabende angeboten. Ebenfalls in Ordnung waren die Unterkünfte „Arpej“ und „Comte Vert“, eher abraten würde ich von den Wohnheimen auf dem Campus. Die sind zwar nah an der Uni, aber nicht so schön und ein wenig abgelegen. Nach Abzug des Wohngeldes ist das Campuswohnheim auch nicht mehr wirklich viel billiger als zB. das Foyer des Alpes. Wer will kann sich natürlich auch auf die Suche nach einer WG begeben, da sollte man sich allerdings auch schon von Deutschland aus informieren.

Beachten sollte man, dass die Université de Savoie über drei Campi verfügt. Einer davon ist in Annecy, einer 50 km entfernten Stadt, die sehr niedlich und auf jeden Fall einen Ausflug wert ist. Der zweite, der Campus du Bourget du Lac, befindet sich außerhalb von Chambéry. Ich selbst habe während meines ERASMUS-Semesters am IMUS (Institut de Management de l'Université de Savoie) studiert, dieses ist auf dem Campus de Jacob Bellecombette angesiedelt, der sich direkt in Chambéry befindet. Von der Uni wird ab Anfang September ein 14-tägiges Einführungsprogramm mit Sprachkurs und Ausflügen (Bergwanderungen, Stadtbesichtigungen, Käsereibesichtigung, Weinverkostung, ...) angeboten. Ich habe daran teilgenommen und muss ehrlich sagen, dass ich mir für 180 Euro ein wenig mehr erwartet hatte. Der Sprachkurs hat mich nicht wirklich weitergebracht und die Ausflüge mussten

meistens noch extra bezahlt werden (zwar nur 5 Euro, aber trotzdem...). Der große Vorteil dieser Einführungswochen ist, dass man bereits alle anderen ausländischen Studenten kennenlernt und die Möglichkeit hat, sich ein wenig einzugewöhnen, bevor Mitte September die französischen Studenten aus den Ferien zurück kommen. (Und natürlich auch die 4 ECTS Punkte, die der Kurs einbringt.) Wer allerdings zweifelt, ob er das Geld ausgeben soll oder nicht, dem sei gesagt: Wanderungen werden ständig über den Unisport (SUAPS) angeboten, Stadtausflüge macht man eigentlich privat auch noch genug und die ERASMUS-Leute lernt man spätestens bei den vom DRI (Direction des Relations Internationales) angebotenen Kursen für ausländische Studenten kennen. Diese Kurse sind semesterbegleitende Sprachkurse, ein Wirtschaftsfranzösisch Kurs und ein Kurs, der sich mit Kultur, Gesellschaft, Politik und vor allem auch der geschichtlichen Entwicklung Frankreichs beschäftigt. Ich habe alle drei Kurse belegt und würde sie auch weiter empfehlen.

Allgemein empfand ich das Niveau der Lehrveranstaltungen nicht als zu hoch, so dass man auch trotz Sprachprobleme gut mitkommt. Teilweise war ich erschrocken über das verschulte Universitätssystem, denn meistens bestanden die Vorlesungen für die Studenten aus dem simplen Abschreiben von Powerpoint-Präsentationen. Aber da die Veranstaltungen in eher kleinen Gruppen stattgefunden haben, konnte man bei Unklarheiten jederzeit nachfragen. Ich würde empfehlen, am Anfang des Semesters möglichst viele Kurse zu belegen und dann nach und nach auszusortieren, welche man wirklich über die gesamte Studienzeit besuchen möchte. Für ERASMUS-Studenten besteht eigentlich sehr freie Kurswahl, ich habe zum Beispiel Bachelor- und Masterkurse aus den beiden Fachbereichen „Management International“ und „Tourisme, Hôtellerie et Loisir“ gemischt. Bei Fragen zum Kursangebot konnte man sich immer an Mme Fournier oder die Sekretärin Mme Chatel wenden. Wenn der Stundenplan dann einmal feststeht, gewöhnt man sich recht schnell an das Alltagsleben in Chambéry. Besonders empfehlenswert finde ich das Angebot der Vélostation, hier habe ich mir für 4 Monate ein Fahrrad ausgeliehen – und das für nur 20 Euro plus 150 Euro Kautions. Diese Investition hat sich auf jeden Fall gelohnt, statt 30 Minuten laufen war ich mit dem Rad in 10 Minuten an der Uni. Nicht nur die Stadt, sondern auch die Umgebung konnte man im September und Oktober dank sehr gut ausgebauter Radwege wunderbar auf zwei Rädern erkunden. Acht Kilometer von der Stadt entfernt lud Frankreichs größter Natursee zum Baden und entspannen ein. Chambéry selbst bietet mit Mediathek, mehrere Kinos, Wochenmarkt, Schwimmbad, Schlittschuhbahn, zahlreichen Restaurants oder Cafés und niedlichen kleinen Gässchen ebenfalls einige Beschäftigungsmöglichkeiten an. Das Nachtleben besteht aus ein paar Pubs (die 1 Uhr schließen), Cocktailbars einer Hand voll Clubs.

An den Wochenenden bieten sich Ausflüge in die Berglandschaft rund um Chambéry an - hier ist man eindeutig im Vorteil, wenn man mit dem Auto in Frankreich ist, da man meist erst einige Kilometer fahren muss, um zu einem guten Startpunkt zu kommen. Hierzu kann ich allerdings auch das Angebot des Unisports (SUAPS) empfehlen, die bieten im Sommer und Herbst schöne Wanderungen an, auch mal etwas weiter weg von Chambéry. Da zahlt man circa fünf Euro und wird dafür mit dem Bus zum Ausgangspunkt gebracht und während der Wanderung von einem Guide geführt. Das Angebot der SUAPS ist sowieso sehr

reichhaltig: von Inlineskaten, Rudern, Reiten, Wandern, Schwimmen, Capoeira, Mannschaftssportarten bis Ski und Snowboard Fahren ist alles dabei. Im Winter werden auch von anderen Vereinen Wintersportausflüge an den Wochenenden angeboten, und das zu sehr günstigen Preisen – all meine Freunde, die gern Ski oder Snowboard fahren, waren echt begeistert und jeden Samstag auf der Piste. Natürlich werden auch Anfängerkurse angeboten. Wer an Wochenenden lieber Kurztrips mit dem Zug in andere Städte machen will, der sollte sich die Carte 12-25 holen, denn nutzt man das Angebot der SNCF regelmäßig, lohnt sich diese Investition spürbar.

Nun noch einige Worte zum bürokratischen Teil: Die Einschreibung an der Uni zu Beginn des Semesters war zwar mit einiger Wartezeit verbunden, aber verlief eigentlich reibungslos. Man wird per Post schon im Voraus informiert, welche Dokumente und Nachweise benötigt werden und kann sich dementsprechend gut auf alles vorbereiten. Von den Wohnheimen wird immer eine Art Mieter- / Hausratversicherung verlangt. In den seltensten Fällen werden diese von deutschen Versicherungen ausgestellt, man kann allerdings bequem und unkompliziert eine solche Versicherung direkt vor Ort abschließen. Ich zum Beispiel hatte eine bei der Versicherungsagentur „Smerra“, die rund 50 Euro für ein Jahr kostet. Bezüglich des französischen Wohngeldes (APL) der Familienkasse (CAF) sollte man von Anfang an so schnell wie möglich den Antrag stellen und auch weitere Briefe sehr zügig beantworten, das beschleunigt die Bearbeitungszeit ein wenig. Bei mir hat es bis Dezember gedauert, bis der Bescheid endlich im Briefkasten lag, bei anderen sogar bis Januar. Beim Ausfüllen der Fragebogen kann ich nur empfehlen, die Wohnheimleitung um Hilfe zu bitten, denn beim kleinsten falsch gesetzten Kreuz fordert die CAF wiederum ausführliche Erklärungen und Nachweise. Ich zum Beispiel habe 200 Euro Wohngeld erhalten und musste so nur 160 Euro statt 360 Euro monatliche Miete zahlen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich ein sehr schönes Semester in Chambéry verbracht habe, viele neue Leute kennen gelernt habe und tolle Regionen und Städte besucht habe. Dahingehend kann ich die Université de Savoie für ein ERASMUS-Semester empfehlen. Allerdings bin ich mir nicht sicher, ob man sich bei einem zweisemestrigen Aufenthalt nicht ein wenig langweilt. Wer also Jena schon zu klein findet und lieber das Großstadtfeeling sucht, dem kann ich Chambéry nicht recht empfehlen, schon gar nicht für einen Jahresplatz. Wer allerdings am Wochenende gern mal das Fahrrad oder die Wanderschuhe auspackt und die schöne Gegend erkunden will (Italien und Schweiz sind auch nicht weit), für den ist die Region Rhône-Alpes bestimmt eine tolle Erfahrung. Die Kleinstadt hat auch ihre Vorteile: man trifft ständig bekannte Gesichter auf der Straße, fühlt sich sehr schnell wie zu Hause und ist eigentlich nie einsam. Trotz des etwas spärlichen Nachtlebens finden sich trotzdem viele Gelegenheiten, sich mit Freunden zu treffen und schöne Abende zu verbringen. Ich jedenfalls bereue es überhaupt nicht, dass meine Wahl auf Chambéry gefallen ist.

Solltet ihr noch Fragen zu der Université de Savoie oder dem Studienort Chambéry haben, könnt ihr euch sehr gern per Email an mich wenden.

Von mir belegte Veranstaltungen im WS 2010 / 11:

Veranstaltung	Dozent	ECTS Punkte
Français Perfectionnement	Paget	3
Français de l'entreprise	Fillon	3
Civilisation française	Thyss	3
Théorie des Organisations	Galey	3
Management de la qualité	De la Houplière	2
Marketing fondamental	Lecordier	2
Contrôle de gestion	Collomb	2
Gestion des ressources humaines à l'international	Bartel-Radic	2
Economie pour l'entreprise	Favre-Bonté	2
Anglais – société et culture	Clerc	3

Und hier noch einige Fotos von meinem Aufenthalt in Chambéry:

Mein Zimmer mit Badezimmer und eins der Wahrzeichen von Chambéry – les quatre sans cul



Lac du Bourget – Frankreichs größter Natursee:



Blick über Chambéry :

